

II-613 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 31. Jänner 1980

Zl. 01041/13-Pr.5/80

Sachbearbeiter: Min.Rat Dr.WOREL

Telefon: 7500 Kl. 6715 Dw.

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische Anfrage  
der Abgeordneten zum Nationalrat  
Dipl.Ing. Riegler und Genossen, Nr. 275/J  
vom 18.12.1979 betr. Biosprit.

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Anton Benya

Parlament  
1010 WIEN

250 IAB  
1980 -02- 01  
zu 275J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.Ing. Riegler und Genossen, Nr. 275/J, betr. Biosprit, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Frage 1)

Stehen Sie weiterhin zum Projekt der Erzeugung von Alko-Sprit in Österreich gemäß dem Maßnahmenkatalog des Energieberichtes der Bundesregierung?

Frage 2)

Wenn Nein, welche Umstände haben sich seit der Erstellung des Energieberichtes der Bundesregierung ergeben, die eine Änderung Ihrer Haltung bewirkt haben?

Antwort zu Frage 1 und 2:

Die Erzeugung von Alkohol aus Biomasse zum Zwecke der Beimischung zu Benzin als Motortreibstoff wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft grundsätzlich positiv beurteilt.

Frage 3)

Welche Maßnahmen beabsichtigen Sie in Ihrem Ressort zur Verwirklichung dieser Zielsetzung des Regierungsberichtes zu treffen?

Antwort zu Frage 3:

Mein Ressort ist insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung um die Durchführung von Forschungsvorhaben bemüht. Hierbei wird es sich als notwendig erweisen, die Errichtung einer Pilotanlage vorzusehen, damit offene Fragen unter Berücksichtigung der spezifischen österreichischen Verhältnisse einer Klärung zugeführt werden können und technisches "know how" gewonnen wird.

Frage 4)

Wie beurteilen Sie das Projekt der Entsorgungsbetriebe in Simmering?

Antwort zu Frage 4:

Es ist mir bekannt, daß dieses Projekt Vorteile aufweist. Das betrifft vor allem die günstige Ausnützung der vorhandenen Abwärme. Die Frage des Standortes und der Schlempeverwertung scheint jedoch bei diesem Projekt noch nicht optimal gelöst zu sein.

Frage 5)

Wie beurteilen Sie das Projekt, Abwärme aus dem Zwentendorf Ersatzkraftwerk zur Erzeugung von Alko-Sprit auf Basis von Zuckerrüben in der Tullner Zuckerfabrik heranzuziehen?

Antwort zu Frage 5:

Von den in Österreich in Frage kommenden landwirtschaftlichen Produkten läßt sich aus der Zuckerrübe die größte Alkoholausbeute erzielen. Die Errichtung einer Alkohol-Erzeugungsanlage unter Ausnützung der Abwärme von dem noch nicht zur Verfügung stehenden Zwentendorfer Ersatzkraftwerk erscheint mir verfrüht.

Ein solches Projekt könnte nach Vorliegen erster Erfahrungen - auf Basis der Entsorgungsbetriebe in Simmering - weiter verfolgt werden.

Frage 6)

Wie beurteilen Sie die weiteren bisher bekannt gewordenen Projekte (Oberösterreich, Steiermark)?

Antwort zu Frage 6:

Die Projekte in Oberösterreich und Steiermark liegen meines Erachtens hinsichtlich der Rohstoffaufbringung und Verwertung der Schlempe gut, doch werden die Standorte wegen der Energiebereitstellung unterschiedlich beurteilt.

Frage 7)

Wie beurteilen Sie die in der Bundesversuchswirtschaft Wieselburg laufenden Versuche zur Beimischung von Rüböl (Rapsöl) zum Dieselöl?

Antwort zu Frage 7:

Die Vorversuche bezüglich der Beimischung von Pflanzenöl zu Dieseldieselkraftstoff sind erfolgreich; Die Forschungstätigkeit auf diesem Gebiet wird zügig fortgesetzt.

Frage 8)

Sind Sie bereit, nach der Verwirklichung der Alko-Sprit-Erzeugung auch das Projekt einer Rübölbeimischung zum Dieseltreibstoff zu unterstützen?

Antwort zu Frage 8:

Von den Ergebnissen und der abschließenden Beurteilung der Versuche in Wieselburg wird die weitere Vorgangsweise abhängen. Hiezu treten wirtschaftliche Überlegungen; durch die steigenden Treibstoffpreise verbessern sich die wirtschaftlichen Chancen dieses Projektes, das von meinem Ressort wie die Versuche an der Bundesversuchs- und Prüfungsanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte in Wieselburg zeigen, unterstützt und getragen wird.

Frage 9)

Wie beurteilen Sie die Möglichkeit, neben der Alko-Sprit-Erzeugung auch eine heimische Methanolerzeugung auf Holzbasis zu errichten?

Frage 10)

Sind Ihnen die in Deutschland laufenden Versuche in dieser Richtung bekannt und wie beurteilen Sie die bisher vorliegenden Ergebnisse im Hinblick auf Österreich?

Antwort zu Frage 9 und 10:

In Österreich wurden hinsichtlich Verwendung von Methanol als Kraftstoff Untersuchungen an der TU Wien angestellt (Produktion, Produktionsverfahren, Wirtschaftlichkeit und technischer Einsatz). Für eine genauere Beurteilung dieser Frage erscheint es mit zweckmäßig, die Ergebnisse in anderen Staaten wie z.B. der BRD und in Schweden abzuwarten.

An der Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Schönbrunn sind Versuche über die Eignung von Holzarten für die Methanolerzeugung eingeleitet.

Frage 11)

Welche Beträge wurden von Ihrem Ressort in den Jahren 1977, 1978 und 1979 für die Erforschung der Verwendung von Alko-Sprit bzw. Rüböl aufgewendet?

Frage 12)

Welche konkreten Forschungsvorhaben wurden mit welchen Beträgen gefördert?

Frage 13)

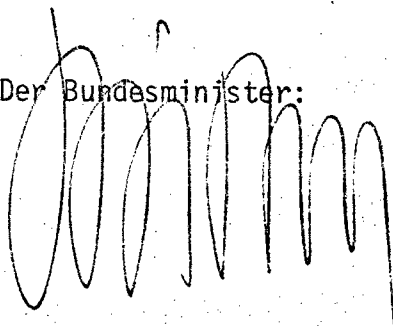
Welche Mittel sind im Jahr 1980 für die Erforschung der Verwendung von Alko-Sprit, Rüböl bzw. Methanol aus Zellulose in Ihrem Ressort vorgesehen und welche konkreten Projekte sollen mit welchen Beträgen gefördert werden?

Antwort zu Frage 11, 12 und 13:

Die Durchführung dieser Projekte erfolgt durch die dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft zugehörigen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalten im Rahmen ihres Aufgabebereiches. Die Finanzierung erfolgt daher durch die den einzelnen Dienststellen im Rahmen des Bundesvoranschlages zur Verfügung stehenden Kredite (Personal- und Sachaufwand), sodaß eine projektsbezogene Feststellung der im einzelnen anfallenden Kosten nicht errechenbar ist.

Ergänzend beehre ich mich, mitzuteilen, daß zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und meinem Ressort eine intensive Zusammenarbeit besteht, damit die Bundesversuchsanstalten meines Ressorts ihren Wissensstand und ihre personellen und maschinellen Ressourcen optimal in das Forschungsprogramm dieses Ressorts, hinsichtlich der Projekte zur Erforschung der Energiegewinnung insbesondere aus Biomasse, einbringen können.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, consisting of several large, flowing loops and curves, positioned below the text 'Der Bundesminister:'.